



Erst schießen – dann fragen

Radverkehrspolitik jenseits des Flusses

Die Lage

Der Magistrat hat mit dem Vortrag M 155 im Juli, fünf Jahre nach Verabschiedung der Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main, die Vorplanung für die Fahrradrouten Museumsufer / Neu-Isenburg vorgelegt.

Zum ersten Mal hat jetzt ein Ortsbeirat die Vorplanung einer Fahrradroute abgelehnt. Es war der Ortsbeirat 5 (Dribbdebach) der diese Pionierleistung in seiner Sitzung vom 19.9.97 zustande brachte. Mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und REPs verabschiedete er gegen die Stimmen der Grünen die Ortsbeiratsanregung OA 192 (s. abgedruckten Text).

Der ADFC hat am 18.10.97 bei einem Ortstermin Vertretern von SPD, FDP und Grünen (von der CDU war der Einladung leider niemand gefolgt) die geplanten Maßnahmen erläutert und sich in einer fünfseitigen Stellungnahme mit der Position des Ortsbeirates auseinandergesetzt. Der vollständige Text kann bei

mir angefordert werden
(Telefon
52 95 74).

Die Kosten

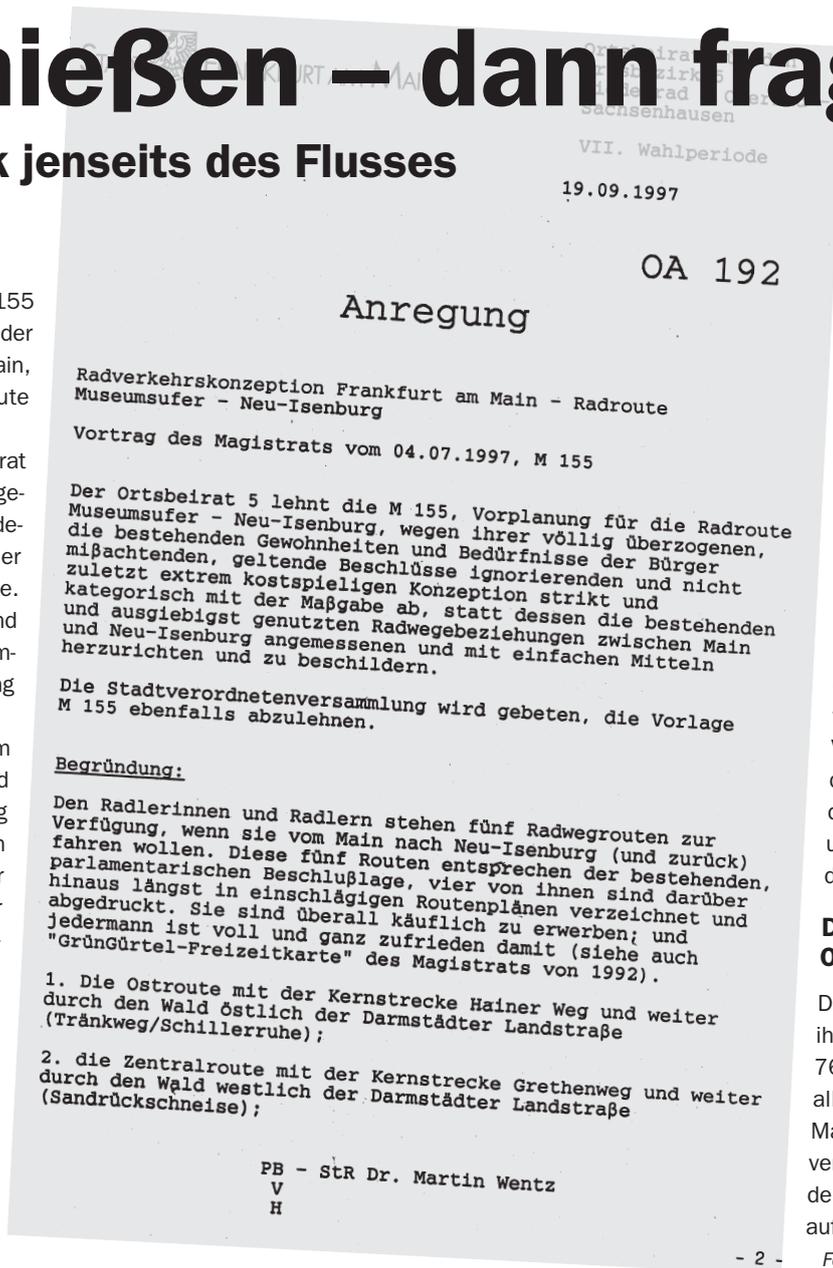
Die Kostenschätzungen für alle Maßnahmen im Verlauf der gesamten Route liegen in der Größenordnung von ca. DM 600 000. Dabei entfällt etwa die Hälfte auf die Strecke zwischen Mainufer und Ziegelhüttenweg und enthält da-

mit alle Maßnahmen an den Knotenpunkten und auf den Abschnitten dazwischen. Die andere Hälfte enthält mit rund DM 100 000 den größten Einzelposten für die Ampelanlage zur Überquerung der Isenburger Schneise, der Rest entfällt im wesentlichen auf Verbesserungen der Wege im Bereich des Lerchesbergs und des Stadtwaldes.

Die Position des Ortsbeirates

Die FDP lehnt in ihrem Antrag (OF 76/05) so gut wie alle vorgesehenen Maßnahmen ab und verlangt, die Kosten der „Luxus-Radrouten“ auf DM 100 000 zu

Fortsetzung auf Seite 3



Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen. frankfurt aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

Abo: DM 12 pro Jahr

Für Mitglieder des ADFC Frankfurt ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag enthalten.

Einladung zur Weihnachtsfeier 1997

Am Donnerstag, 4. Dezember ab 19 Uhr weihnachtet der ADFC Frankfurt in der Neubewährten Lokalität im Bürgerhaus Bockenheim. Weihnachtsgebäck und sonstige Spenden sind willkommen und werden von Gisela Schill, Tel.: 069 / 670 11 14, oder über den Infoladen verwaltet.





Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Kreisverband Frankfurt

SprecherInnen:

Harald Braunewell	☎ 069/59 70 692
Jean Coquelin	☎ 069/45 99 17
Christina Romeis	☎ 069/74 84 68
Peter Schladt	☎ 069/82 17 25
Birgit Semle	☎ 069/68 60 81 84
Susanne Ziegler	☎ 069/55 96 26

Kassenwart:

Hans-Georg Glasemann ☎ 069/43 14 49

Kreisverband und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main
Berger Str. 108 - 110
60316 Frankfurt am Main
☎ 069/49 90 100
Fax: 069/49 90 217

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März - Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt
Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen:

Redaktionsteam frankfurt aktuell:

Ralf Haselhorst ☎ 069/707 16 83
E-mail: haselhorstr@acm.org
Alfred Linder ☎ 069/53 32 53
Peter Schladt ☎ 069/82 17 25
Fax: 069/52 04 08

AG Kartografie:

Harald Braunewell ☎ 069/59 70 692

AG Technik:

Rainer Mai Fax+ ☎ 069/41 30 85
Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

AG Touren:

Johannes Wagner ☎ 069/44 79 47
Jürgen Johann ☎ 069/76 29 28

AG Verkehr:

Verkehrspolitischer Sprecher:
Fritz Biel ☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax: 069/952 973 53
(E-mail: FritzBiel@compuserve.com)
Rainer Mai Fax + ☎ 069/41 30 85

Frauengruppe:

Karin Deckers ☎ 069/43 12 22
Christina Romeis ☎ 069/74 84 68

Infoladengruppe:

Gisela Schill ☎ 069/67 01 114

Stadtteilgruppe Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen ☎ 069/30 27 95

Stadtteilgruppe Nordwest:

Petra Honermann ☎ 069/51 68 26

Die Sachsenhäuser Sattelfesten:

Birgit Semle ☎ 069/68 60 81 84

Fördermitglieder des Kreisverbandes

- Fahrrad Böttgen
- Per Pedale
- Superbike
- Landkarten Schwarz

Editorial

Nachdem unser letztes Heft etwas verspätet erschien, weil 50 Prozent der Redaktionsteam-Mitglieder im Urlaub waren, haben wir diesmal mit gewissen Problemen zu kämpfen, da jetzt die anderen 75 Prozent entweder im Urlaub oder krank sind. Der Artikel über unsere Präsenz auf dem Berger Straßenfest wird in diesem Heft aber trotzdem erscheinen, schon allein um zu vermeiden, daß es im nächsten Jahr ein Heft mit zwei Berger-Straßen-Artikeln geben wird.

Nachdem wir im Editorial des vorletzten Heftes noch über eventuelle Namensänderungen orakelt haben, scheint es zur Zeit nur eine Alternative für Änderungen auf der Titelseite zu geben: Man könnte das November / Dezember-Heft in Dezember / Januar-Heft umbenennen usw. Zu unserer etwas angespannten Personalsituation möge die geneigte Leserin und der geneigte Leser bitte auch die letzte Seite dieses Heftes beachten.

Aber natürlich gibt es auch erfreuliches zu berichten. Zwar ist in diesem Heft kein Nachbar mit einer eigenen Seite vertreten, aber wir

haben immerhin einen weiteren Interessenten auf unserer Liste. Ein Mitglied aus dieser Ortsgruppe hat auch den Artikel über die A20-Radtour zur Verfügung gestellt.

Und auch sonst besteht dieses Heft fast ausschließlich aus eigenen Beiträgen mit einem sehr lokalen Bezug. Den Schwerpunkt bildet dabei eindeutig die Verkehrspolitik, so daß unsere LeserInnen nach der Lektüre des Heftes über aktuelle Entwicklungen in der Frankfurter Radverkehrsplanung bestens informiert sein sollten.

Und wer über einen Internet-Anschluß verfügt, kann auch in diesem Heft wieder per WWW schmökern (s. Seite 12). Zum Glück wird die Papierform dadurch nicht völlig überflüssig – denn wer möchte schon seinen Monitor mit ins Bett nehmen, um vor dem Einschlafen noch ein wenig im frankfurt aktuell zu blättern?

Man glaubt es kaum und es ist dennoch wahr, der Gruß lautet diesmal:

**Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch wünscht
Euer Redaktionsteam**

Inhalt

- 1 **Erst schießen – dann fragen. Radverkehrspolitik jenseits des Flusses**
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 4 **Stau im Verkehrsausschuß**
- 5 **Die Antwort der Deutschen Bahn AG**
- 6 **Was treibt eigentlich die Stadtteilgruppe West?**
- 7 **Erleichterungen für den Radverkehr – die neue StVo**
- 8 **Überforderte Autofahrer. Oder: Darf man der Menschheit neue Verkehrsregeln zumuten?**
»Die Kleinanzeige«, Quo radis?
- 9 **Neues von der Bahn**
Radreisemarkt 1998
ABM-Kraft im Umweltbereich gesucht
- 10 **Ostsee-Radtour 1997 – gegen Autowahn**
- 11 **Termine, Termine, Termine**
- 12 **Der ADFC Frankfurt am Main im WWW**
Termine Ortsbeiräte
- 13 **Das Berger Straßenfest. Der ADFC war dabei**
- 14 **Kartenmaterial. Eine Übersicht aus Frankfurter Sicht**
Haralds kleines ABC der großen Radfahr-Irrtümer
Impressum
- 15 **Buchkritik: Radwanderführer Elbe-Radweg Teil 1**
- 16 **Nachtbaden auf Burg Ludwigstein**
»Foto-Rückblick«

Erst schießen... (Fortsetzung von Seite 1)

verringern. Wir erinnern uns: So viel kostete allein die Ampel an der Isenburger Schneise. Da der Antrag nicht verabschiedet wurde, gehe ich hier auf die Einzelheiten nicht näher ein. Nur soviel: „Auf die baulichen Maßnahmen ... wird verzichtet. Radfahrern kann zugemutet werden, abzustiegen und die vorhandenen Fußgängerüberwege mitzubedenken.“ – Alles klar? Die eingesparten Gelder sollen in den Straßenbau(!) fließen („Sanierung der Mörfelder Landstraße“). Da ist es nur ein kleiner Schönheitsfehler, daß aus den vorgesehenen Stellplatzmitteln zwar Investitionen für den Radverkehr finanziert werden dürfen, aber keine zugunsten des Autoverkehrs – und schon gar keine Unterhaltungsmaßnahmen, nicht einmal an Radwegen.

Es lohnt sich, die Vorwürfe und Behauptungen, die die Grundlage bilden für die Entscheidung des Ortsbeirates, etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

1. Vorwurf: Die Planung ist völlig überzogen.

Weiter oben wurde schon ausgeführt, daß mit den vorgesehenen DM 300 000 für den Kernbereich von Sachsenhausen immerhin

vier für den Radverkehr problematische Kreuzungen entschärft werden und mit diesen Maßnahmen erstmals eine durchgehend auch von weniger geübten Radfahrern, insbesondere Kindern und älteren Menschen, sicher befahrbare Fahrradrouten zwischen Mainufer und Stadtwald geschaffen wird. Dabei beschränkt sich die Planung im wesentlichen auf billige Markierungslösungen. Nur an wenigen Stellen sind bauliche Maßnahmen vorgesehen.

Das sind zum einen sogenannte Querungshilfen, die das für Ungeübte an diesen Stellen schwer überschaubare Verkehrsgeschehen durch den Einbau von Inseln so strukturieren, daß sie sich auf einzelne Verkehrsströme konzentrieren und die Überquerung in leichter überschaubare Etappen aufteilen können (Beispiele Mainuferstraße, Gartenstraße und Ziegelhüttenweg).

Bauliche Maßnahmen sind auch in einigen Kreuzungsbereichen erforderlich, um die durchgehende Markierung der Radstreifen zu ermöglichen. Dabei muß die eine oder andere Insel verändert werden oder auch ein-

3. die Hasenpfadrouten mit der Kernstrecke Letzter Hasenpfad und weiter durch die Gärten und den Wald (Sandrückschneise);
4. die Hauptroute mit der Kernstrecke Ziegelhüttenweg/Schwarzsteinkautweg und weiter durch den Wald parallel zur Trambahn (Welscher Weg);
5. die CO2-Route (demnächst), die gegen das Votum des Ortsbeirates 5 vom Magistrat einfach im Zuge des vierspurigen Ausbaus der Darmstädter Landstraße erzwungen wurde, mit der Kernstrecke Darmstädter Landstraße auf eigens neu angelegtem Radweg und weiter immer schön den Autos nach.

Die überwältigende Mehrheit der Radler benutzt selbstverständlich und traditionell die Route Nr. 4, die Hauptroute, weil hier keine Steigungen zu bewältigen sind. Mit der Planung der M 155, "Neue Magistratsroute", würde ihnen zugemutet, die krassen Steigungen überwinden zu müssen, so daß also kein normaler Mensch diese "Magistratsroute" benutzen würde. Das hätte man vorher wissen können, bevor eine solche aufwendige und anmaßende Planung begonnen wurde. Wäre doch nur der Ortsbeirat früher angehört worden!

Nun sollen gemäß M 155 bestehende Lichtmasten, Oberleitungsmasten und Litfaßsäulen versetzt werden, neue Ampelanlagen sollen installiert werden, neue Übergänge über die Straßen sollen gebaut werden, neue Rastplätze sollen angelegt werden. Und kein Mensch braucht das, kein Mensch will das, kein Mensch würde je die neue "Magistratsroute" benutzen.

Wolfgang Gilles
Ortsvorsteher

mal ein Ampelmast ein Stück versetzt werden (Beispiel Kreuzung Oppenheimer- / Hedderich- / Burnitzstraße).

Weitere bauliche Maßnahmen sind vorgesehen, um an Gefahrenstellen die Sichtverhältnisse zu verbessern. So wird die heute äußerst gefährliche Einleitung des Radweges auf die Straße unter der Eisenbahnbrücke in Richtung Norden an der Ecke Hedderichstraße so umgebaut, daß die Sichtbeziehungen zwischen Rad- und Autoverkehr deutlich verbessert

werden und gleichzeitig die Geschwindigkeit der rechts abbiegenden Autos verringert wird. Des weiteren soll eine Litfaßsäule versetzt werden, die dem Radfahrer die Sicht auf ihm häufig an dieser Stelle auf dem Radweg entgegenkommende Fußgänger und auf der falschen Seite fahrende Radfahrer versperrt.

Völlig überzogen scheint mir angesichts dieser wohl abgewogenen Detailmaßnahmen eher die Kritik des Ortsbeirates. ➤



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

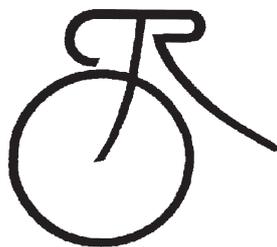
Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Klaus Montz

Postanschrift und Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V., Berger Str. 110
60316 Frankfurt am Main
© 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
E-mail: ADFC-Hessen@t-online.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Hollerallee 23, 28209 Bremen
© 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
E-mail: ADFC@t-online.de
Web: <http://www.adfc.de>



radschlag

**Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 452064**

Neue Öffnungszeiten:

**Di / Mi / Fr : 11 - 18.30 h, bei Bedarf länger
Donnerstag: 11 - 20 h Samstag 10 - 15 h
Montag Ruhetag**

Erst schießen... (Fortsetzung von Seite 3)

2. Vorwurf: Die Planung mißachtet die bestehenden Gewohnheiten und Bedürfnisse der Bürger

Das ist schon starker Tobak! Nachdem man jahrzehntelang schlicht ignoriert hat, daß für einen großen Teil der Bevölkerung, insbesondere Frauen, Kinder und ältere Menschen, die ständige Verfügbarkeit eines Autos keineswegs selbstverständlich ist und viele von ihnen das Fahrrad nutzen, nachdem man einen Großteil früher existierender Radwege sukzessive in Parkplätze umgewandelt hat, nachdem man bei vielen Straßenneu- und -umbauten die Bedürfnisse der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer/innen sträflich vernachlässigt hat, beruft man sich jetzt auch noch auf die „Gewohnheiten“ derjenigen, die unter den gegebenen Verhältnissen lernen mußten, sich irgendwie durchzuwursteln durch das Verkehrsgeschehen, in welchem sie nicht vorgesehen sind. Wer bei rapide steigender Nutzung des Fahrrades (und somit veränderten Gewohnheiten) die notwendige Anpassung der Infrastruktur an eben diese veränderten Gewohnheiten verweigert, der ist es, der die Bedürfnisse der Bürger mißachtet. Von den Bedürfnissen der Bürger nach weniger Krach und besserer Luft will ich hier gar nicht reden.

3. Vorwurf: Die Planung ignoriert geltende Beschlüsse

Da der Ortsbeirat nicht näher ausführt, welche Beschlüsse er meint, ist es unmöglich, sich damit auseinanderzusetzen. Zunächst einmal ist festzuhalten, daß die Planung geltende Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung umsetzt (s.o.), denen auch der Ortsbeirat zugestimmt hat.

Die fünf „Routen“ durch Sachsenhausen

Der Ortsbeirat versucht den Eindruck zu erwecken, daß die von ihm so benannte „Magistratsroute“, weltfremd wie so ein Magistrat nunmal ist, völlig an der Realität vorbeigeplant wurde. Daß diese Route identisch ist mit der von ihm unter Punkt 3 (Hasenpfadroute) aufgeführten Strecke, wird verschwiegen. Auch alle anderen in der Begründung der OA 192 angeführten „Radwegrouten“ sind Bestandteil der Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main – mit einem kleinen, aber wichtigen Unterschied: Während die „Radwegrouten“ des Ortsbeirates alle erst jenseits der Mörfelder Landstraße beginnen, also dort, wo die Gefahren für die Radfahrer sich mangels Verkehr in überschaubaren

Grenzen halten, schafft die Radverkehrskonzeption auch für die Fahrt innerhalb des Kernbereichs von Sachsenhausen durchgehend befahrbare Lösungen.

Noch eine kurze Bemerkung zur „CO2-Route“ (Der Autor hält seine Wortschöpfung wahrscheinlich für originell. Es bleibt sein Geheimnis, warum er sich ausgerechnet das in jeder Sprudelflasche perlende Kohlendioxid als Inbegriff giftiger Abgase ausgesucht hat). Es wird die Menschen, die in der Darmstädter Landstraße wohnen oder arbeiten, sicher interessieren, warum ihnen der Ortsbeirat beim Radfahren die Sicherheit verweigern wollte, die an einer so stark befahrenen Straße nun einmal nur durch vom Autoverkehr getrennte Verkehrsflächen erreichbar ist. Radverkehrsanlagen sind an Grundnetzstraßen mit derart hoher Verkehrsbelastung, ähnlich wie Bürgersteige eine schlichte Selbstverständlichkeit. Das hat nichts damit zu tun, daß Radfahrer partout immer dort fahren wollen, wo viele Autos sind, sondern damit, daß an den Hauptstraßen eben viele Einrichtungen angesiedelt sind, die auch für den Radverkehr Quelle und Ziel sind, die es gefahrlos zu erreichen gilt. Man wird das Gefühl nicht los, daß hier der Ärger mancher Mitglieder des Ortsbeirates über die verlorene Schlacht um den vierspurigen Ausbau der Darmstädter sich einmal mehr gegen den schwächeren Gegner richtet.

Schlußbemerkung

Bei der ganzen Debatte über die diversen Wege nach Neu-Isenburg sollte ein wesentlicher Aspekt nicht unter den Tisch fallen: Es geht nicht nur um die Leute, die mit dem Fahrrad nach Neu-Isenburg wollen oder in den Stadtwald. Es geht vor allem auch darum, Sachsenhausen selbst fahrradfreundlicher zu machen. Von den Verbesserungen entlang

der geplanten Fahrradrouten profitieren alle Menschen, die entlang dieser Strecke wohnen, profitieren die Menschen, die mit dem Fahrrad in Sachsenhausen einkaufen, profitieren die Kinder, die mit dem Fahrrad in die Schule fahren, profitieren die Menschen „Hibbdebach“, denen endlich ein erster sicherer Weg über den Main in den Stadtwald angeboten wird, profitieren aber auch all jene, die auf fließenden Autoverkehr angewiesen sind, denn jeder, der mit dem Fahrrad unterwegs ist statt mit dem Auto, schafft ein wenig mehr Platz auf den Straßen. Nicht zuletzt profitieren die Sachsenhäuser Geschäftsleute, die natürlich von den paar Kunden, die vor ihrem Geschäft einen Parkplatz für ihr Auto finden, nicht existieren könnten.

Wenn man den Pulverdampf, der sich durch den Böllerschuß des Ortsbeirates über die Szene gelegt hat, einmal beherzt beiseite bläst, reduziert sich der ganze Streit auf zwei Kernfragen:

1. Macht es Sinn, den Radverkehr zu fördern?

Wer dies bejaht, der muß auch bereit sein, dafür Geld auszugeben, wobei unbestritten gilt, daß in keinem Bereich des Verkehrs mit so geringen Mitteln solch große Wirkungen erzielt werden können. Wer die Förderung des Radverkehrs ablehnt, der sollte dies auch offen sagen, damit die Menschen wissen, woran sie sind.

2. Wo fangen wir an?

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung haben in Abstimmung mit dem ADFC 1992 einen Vorschlag gemacht. Der Ortsbeirat hat dem zugestimmt. Wir sollten endlich anfangen, anstatt uns darüber zu streiten, ob wir den Weg mit dem linken Fuß beginnen sollen oder mit dem rechten.

In diesem Sinne, Fuß vor Fuß setzend, grüßt Euch vom langen Marsch *Fritz Biel*

Stau im Verkehrsausschuß

Der Magistrat hat am 10.10.97 mit dem Vortrag M 221 - Fahrradstreifen auf der Eschersheimer Landstraße ab Bremer Straße stadteinwärts - eine weitere wichtige Vorplanung auf den Weg geschickt. Damit warten seit Juli nun drei wichtige Fahrradprojekte - neben der M 221 sind das die M 155 (Fahrradroute Museumsufer/Neu-Isenburg) und die M 156 (Fahrradroute Bornheim - Bockenheim) auf eine Mehrheit im Parlament. Teile der CDU tun sich offensichtlich noch immer schwer mit dem fahrradfreundlichen Kurs

ihres neuen Vorsitzenden Udo Corts. Die FDP, deren vier Stimmen zusammen mit SPD und Grünen reichen würden, um die parlamentarischen Hürden zu nehmen, scheint der Versuchung nicht widerstehen zu können, ausgerechnet bei der Zukunftsaufgabe Radverkehrsförderung ihre Sparfähigkeiten zu demonstrieren. SPD und CDU haben in ihrer gemeinsam verabschiedeten „Kommunalpolitischen Plattform“ den weiteren Ausbau des Radwegenetzes vereinbart. Es wird Zeit, daß den Worten Taten folgen. (fb)



Bundesbahn und Bundesgrenzschutz – gemeinsam gegen RadfahrerInnen:

Die Antwort der Deutschen Bahn AG

Im letzten Heft haben wir über die schlechten Erfahrungen einiger RadlerInnen beim Fahrradtransport mit der Bahn berichtet. Hier ist nun die Antwort der Deutschen Bahn AG, die sie auf ihren Beschwerdebrief erhalten haben. Wir drucken den Brief der Bahn unverändert und unkommentiert ab:

Fahrradtransport im RegionalExpress (RE) 3168

Sehr geehrte Frau ...

vielen Dank für ihre Zuschrift vom 02.06.1997, die uns von der Kundenbetreuungsstelle Frankfurt zugesandt worden ist. Ihr Anliegen fällt in unseren Zuständigkeitsbereich.

Sie sind mit uns nicht zufrieden gewesen. Das bedauern wir sehr.

Die Bahn kennt die besonderen Probleme ihrer „radelnden“ Kunden, muß aber bei der Beförderung von Fahrrädern auch wirtschaftliche und sicherheitsrelevante Aspekte berücksichtigen.

Der große zusätzliche Platzbedarf – zum Beispiel im Vergleich zu Koffern – und die saisonal stark schwankende Nachfrage mit einer ausgeprägten Spitze an einzelnen Tagen in der Ferien- und Urlaubszeit machen die Lösung der Probleme nicht leicht.

Um den Interessen unserer Kunden entsprechen zu können, haben wir in enger Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) ein Konzept für die Mitnahme von Fahrrädern in Reisezügen entwickelt.

In allen Zügen des Regionalverkehrs, die im Fahrplan mit dem Fahrradsymbol gekennzeichnet sind, können Fahrräder auf Fahrradkarte im Gepäckwagen oder -abteil mitgenommen werden.

Darüber hinaus sind die Einstiegsräume fast aller Regional-Express-(RE-), Regional-Bahn-(RB-) und Stadt-Express-(SE-)Züge **ohne zeitliche Einschränkung** zur Mitnahme von Fahrrädern auf Fahrradkarte freigegeben, sofern im

Kursbuch nichts anderes vermerkt ist. Innerhalb der Verkehrsverbünde gelten besondere, regional unterschiedliche Benutzungsbestimmungen.

Ein Anspruch auf Beförderung besteht jedoch nur insoweit, als in den Einstiegsräumen ausreichend Platz vorhanden ist. Es versteht sich daher von selbst, daß bei Zügen an Wochenenden, in denen das „Schönes-Wochenende-Ticket“ (SWT) gilt, mit eingeschränkter Mitnahmemöglichkeit gerechnet werden muß. Im Einzelfall entscheiden die Zugbegleiter vor Ort über die Mitnahme.

Der Kunde kann bei seiner Bahnfahrt flexibel entscheiden, welchen Zug er benützt. Aufgrund der eingeschränkten Anzahl von Gepäckwagen ist es uns leider nicht möglich, jeden in Frage kommenden Zug aufzustocken. Wie uns der Regionalbereich Nahverkehr jedoch mitteilte, wird der RE 3168 seit dem 01.06.1997 mit einem Gepäckwagen verstärkt.

Sehr geehrte Frau ..., sicher werden Sie zustimmen, daß die Sicherheit im Zug absolute Priorität genießen muß. Aus diesem Grund können wir unserem Zugbegleitpersonal keinen Vorwurf machen. Ob es an dem nötigen Fingerspitzengefühl gefehlt hat, läßt sich leider nicht mehr sicher nachvollziehen. Wir haben mit ihm ein Gespräch geführt.

Wir würden uns freuen, wenn wir mit unseren Ausführungen zu einem besseren Verständnis beitragen könnten.

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen gute Fahrt.

Mit freundlichen Grüßen
Deutsche Bahn AG



Europas größter Fachversand für den Radler

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden
nach Frankfurt !
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben,
uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

das ist die Adresse
bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen
ALLES RUND UM'S RAD
bekommt

*Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radlgerechte Kleidung....*

....für die Fahrt zur Arbeit
....für Freizeit und Trimmen
....für sportliches Radeln
....für echtes MTB - Biken
....für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Anfordern gegen 10,- DM auf Postbank 30184-602, BLZ 500 100 60

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz

Entscheidend
ist die richtige
Kombination
aus Hardware
und Software -

deshalb
beraten wir
Sie individuell
und sind
jederzeit
für Sie da

Vertriebsbüro Frankfurt am Main
Dipl. Ing. Bernd Fritschle
Zeppelinallee 33 60325 Frankfurt
Telefon: 069 - 97981022
Telefax: 069 - 97981030
Mailbox: 069 - 97981028

SYSNET SYSTEMVERNETZUNG

Hardware und
Software GmbH

Was treibt eigentlich die Stadtteilgruppe Frankfurt West?

frankfurt aktuell im Gespräch mit der Stadtteilgruppe. Ein fiktives Interview

frankfurt aktuell: Von der Stadtteilgruppe Frankfurt West liest man nichts in frankfurt aktuell. Was treibt sie eigentlich?

Stadtteilgruppe: Wem es während der Tourensaison gelingt, sich sonntags früh aufzuraffen, um gegen 9 Uhr an der Wörthspitze zu sein, kennt die Stadtteilgruppe gut, da sie oft von dort zu Radtouren aufbricht. Die Touren stehen alle im Tourenprogramm. Auch die Mitglieder des Redaktionsteams können gerne einmal mitfahren. Was bei diesem Startpunkt nahe liegt, führen die Touren oft in westliche oder südwestliche Richtung. Es werden Touren — etwa zwei bis drei monatlich — aller Schwierigkeitsgrade angeboten.

frankfurt aktuell: Seid ihr zufrieden mit dieser Saison? Gab es besondere Touren?

die Kilometeranzeige unserer Fahrradcomputer nicht erkennen. Ein Höhepunkt war sicherlich die Wochentour im Elsaß, die Teilnehmern und Tourenleitern sehr gut gefiel und dem ADFC noch einen beträchtlichen Überschuß einbrachte. Daher wird auf jeden Fall Ende Juni 1998 wieder eine Elsaßtour stattfinden. Wir beziehen ein Hotel bei Colmar. Hervorzuheben ist auch die Tour zur Bergstraße, da, obwohl es über eine Entfernung von ca. 110 km ging, gut 30 Personen mitfahren. Also nicht nur 2- oder 3-Sterne-Touren können gut besucht sein.

frankfurt aktuell: Fahrt ihr Touren im Herbst und Winter?

SG West: Nein. Aus lauter Frust beschäftigen wir uns allerdings in dieser Zeit intensiv

mit der Planung für die nächste Saison.

frankfurt aktuell: Inwieweit seid ihr sonst aktiv?

SG West: Wir haben Kontakt zur Frankfurter Rundschau, zum Höchster Kreisblatt und neuerdings zu einigen kostenlosen Stadtteilzeitungen, die unsere kurzen Pressemitteilungen (vor allem Tourenankündigungen) regelmäßig veröffentlichen.

frankfurt aktuell: Was ihr bisher beschrieben

habt, spricht den Freizeitradler an. Was tut ihr für den Alltagsradler?

SG West: Die Radverkehrssituation im Raum Frankfurt Höchst ist keineswegs optimal. Der motorisierte Verkehr dominiert auch hier viel zu sehr. Um sukzessive Veränderungen zu erreichen, wurde von uns vor einiger Zeit schon einmal eine Radtour zu kritischen Punkten mit Vertretern des Ortsbeirats durchgeführt, wodurch Verbesserungen erzielt wurden, und in diesem Frühjahr eine Tour mit Ver-

tretern der Höchster SPD und des BUND. Außer lösbaren Beanstandungen (zum Beispiel fehlende Radwegeverbindungen zwischen der Wörthspitze und der Höchster Fußgängerzone) ging es vor allem um die beiden gänzlich unbefriedigenden und schwierigen Punkte an Zuckschwerdtstraße/ Ludwig-Scriba-Straße — das Foto zeigt die Situation — und Dalbergplatz. An dem ersten Punkt steht das Schild, das alle Radfahrer so sehr lieben, da es sie zum Absteigen auffordert. Am Dalbergplatz endet der Radweg aus Unterliederbach in einer Busbucht, ohne weitergeführt zu werden. Über alle angefahrenen kritischen Punkte haben wir eine ausführliche Dokumentation mit eingescannten Fotos erstellt, die auch dem verkehrspolitischen Sprecher des ADFC Kreisverbands Frankfurt, Fritz Biel, zur Verfügung gestellt wurde.

frankfurt aktuell: Und wie geht es weiter?

SG West: Der Zwischenstand Mitte Oktober ist: Unsere gemeinsame Mängelliste wurde von der Höchster SPD mit Straßenbauamt und Ordnungsamt durchgesprochen. Zu schwierigen Ecken gab es Ortsbesichtigungen. Alle Punkte werden bzw. sollen umgesetzt werden. Für die Zuckschwerdtstraße/Ludwig-Scriba-Straße und den Dalbergplatz erarbeitet das Ordnungsamt einen detaillierten Vorschlag. Soweit Mängel durch Beschilderungen und Markierungen behoben werden können, soll im Laufe des Jahres Abhilfe geschaffen werden. Wegen Möglichkeiten aufgrund der Novelle zur StVO (insbesondere Befahren von Einbahnstraßen in Gegenrichtung) warten die Ämter Ausführungsregelungen ab.

frankfurt aktuell: Habt ihr sonst noch etwas gemacht?

SG West: Ein Mitglied der Stadtteilgruppe hat die überarbeitete Beschilderung des Grüngürtels im Bereich Höchster Bahnhofs-schleife und Sektor Südwest überprüft und nur kleinere Diskrepanzen festgestellt. Anlässlich des kürzlichen Herbstfestes der Höchster SPD haben wir unter tatkräftiger Unterstützung der Klaunix AG in der Höchster Fußgängerzone 30 Fahrräder codiert. Dankenswerterweise war auch das Infomobil zugegen.

frankfurt aktuell: Wieviel Aktive seid ihr und wo kann man euch kennenlernen?

SG West: Wir sind ca. fünf regelmäßig Aktive, was wir eindeutig als zuwenig empfinden. Neue Aktive zu motivieren, hat sich als relativ schwierig erwiesen. Daher auch an dieser Stelle die Bitte an Interessenten, zu unserem Stammtischtermin zu kommen. Wir treffen uns jeden dritten Mittwoch im Monat in der Ruderer-Gaststätte „Nassovia“ in Frankfurt-Nied.

Christian Kümmerlen



SG West: Wie bei allen Touren, spielte das Wetter natürlich eine ganz entscheidende Rolle für hohe oder geringe Teilnahme. Gemessen an dem wechselhaften und durchwachsenen Frühsommer sind wir mit unseren Touren recht zufrieden. Die Feierabendtour nach Wicker kam sehr gut an. Nach dem Besuch einer Straußwirtschaft war die Stimmung auf der Rückfahrt prächtig, auch bei dem ersten Teil der Gruppe, der sehr zügig zurückfuhr, wir konnten ja wegen Dunkelheit

Erleichterungen für den Radverkehr:

Sicherer, schneller und komfortabler - seit 1.9. gelten neue Verkehrsregeln



Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hat schon mehrere Verbesserungen der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) erreicht. Ein Beispiel: Radfahrer dürfen an Kreuzungen rechts an der Autoschlange bis zur Ampel vorbeiradeln und dort auf „Grün“ warten. Die bisherigen Erfolge werden seit dem 1. September 1997 mit der „Fahrrad-Novelle“ noch übertroffen. Die wichtigsten Änderungen betreffen Einbahnstraßen, Radwegbenutzungspflicht, Busspuren und radfahrende Kinder.

Erleichterung wird in vielen Städten die Öffnung der Einbahnstraßen bringen. Die Kommunen dürfen dann Einbahnstraßen, die entsprechend beschildert sein müssen, auch in Gegenrichtung für Radler freigeben. Diese Regelung gilt für Tempo-30-Zonen bei einer Fahrbahnbreite von 3,50 Metern, mindestens aber drei Metern.

Ab dem 1. Oktober 1998 müssen Radwege nur noch dann benutzt werden, wenn sie mit dem blauen Radweg-Schild gekennzeichnet sind, sie in der Regel eine Breite von zwei Metern – mindestens 1,50 Meter – aufweisen und sich in einem ordnungsgemäßen baulichen Zustand befinden. Auf Radwege mit Längs- und Querrillen, nicht abgesenkten Bordsteinen, Schlaglöchern und Engstellen trifft das beispielsweise nicht zu. Bis zum 1. Oktober 1998 müssen die Straßenverkehrsbehörden ihre Radwege überprüfen. Vor Ort wird der ADFC die Verantwortlichen in den Straßenverkehrsbehörden für das Thema sensibilisieren.

Mit der StVO-Novelle ist jetzt auch der neue Schutzstreifen für Radfahrer offiziell möglich. Dieser Streifen wird mit einer gestrichelten Linie auf der Straße abmarkiert und ist mindestens 1,25 Meter breit, besser aber 1,60 Meter. Außerdem dürfen Radfahrer auch Busspuren mitbenutzen, wenn diese von den Kommunen dafür freigegeben wurden.

Eine weitere Neuerung ist die Möglichkeit, eine Straße als „Fahrradstraße“ auszuschildern. Dort haben Radler Vorrang und dürfen zum Beispiel grundsätzlich nebeneinander fahren. Anderer Verkehr kann ausgeschlossen werden, wird aber in der Regel mit höchstens Tempo 30 zugelassen.

Besonders viel Schutz benötigen die jüngsten Radfahrer. Deshalb müssen sie – wie bisher – bis zum Alter von acht Jahren auf dem Gehweg fahren. Neu ist, daß sie bis zum Alter von zehn Jahren dann selbst entscheiden dürfen, ob sie auf dem Gehweg fahren wollen oder lieber auf der Straße.

Pressemitteilung des ADFC-Bundesverbandes

WORLD OF BIKE

Fahrrad BÖTTGEN GmbH

!!! Meisterwerkstatt !!!
!!! Shimano Service Center !!!

bietet jetzt Exklusiv für ADFC Mitglieder
einen Reparaturservice innerhalb von
24 Stunden* an.

!!!Selbst in der Hochsaison!!!

*soweit die Teile auf Lager sind

Tel. 069/94 51 08-0

60385 Frankfurt

Berger Str. 262-264

SPEISEGASTSTÄTTE



NASSOVIA

Inh: Roland Ratei

Direkt am Mainufer-Radweg in Frankfurt - Nied
Mainzer Landstraße 791 Tel. 069 - 39 62 52

Straßenbahn Linie 11: Haltestelle Nied Kirche

Gemütliche Atmosphäre
- Überdachte Terrasse - Kegelbahn -
Kollegräume - Regionale Küche

Radler und Ruderer herzlich willkommen

geöffnet: werktags ab 17 h, Sonn- und Feiertage ab 11 h,
in den Wintermonaten: Montag und Dienstag Ruhetage
außer nach Vereinbarung

Seit 1903

Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten
Rad-, Wander-, Straßen- u. Stadtkarten

60318 Frankfurt am Main
Eckenheimer Landstraße 36,
Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166

Filiale: Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78
(gegenüber Goethehaus)



Überforderte Autofahrer

Darf man der Menschheit neue Verkehrsregeln zumuten?

In ihrer Ausgabe vom 21.10.1997 berichtete die Frankfurter Neue Presse (FNP) in der Rubrik „Wir kümmern uns drum“, daß einer ihrer Leser Probleme damit hat, daß RadfahrerInnen in einigen Einbahnstraßen in die Gegenrichtung fahren dürfen. Unter der Überschrift „Fluch oder Segen: Räder entgegen der Einbahnstraße“ wird geschildert, daß dieser Leser insbesondere Schwierigkeiten hat, die „Rechts vor Links“-Regelung zu beachten, wenn ein Radler in Gegenrichtung aus der Einbahnstraße kommt.

Der FNP-Leser gibt dabei zu bedenken: „[...] Als langjähriger Autofahrer fällt es schwer, umzudenken, wenn man doch gewohnt ist, daß einem aus der Einbahnstraße niemand entgegenkommt.“ Außerdem stelle es eine Überforderung für den Autofahrer dar, zu erkennen, wann es sich um eine normale Einbahnstraße handle und wann nicht. Zudem wird angezweifelt, ob die Regelung in dieser Gegend (Basaltstraße und einmündende Straßen) sinnvoll sei, da sie durch die zahlreichen parkenden PKW sehr unübersichtlich sei. „Ganz besonders gefährdet sind da radfahrende Kinder, die ihren Eltern folgen wollen.“ ist der FNP-Leser besorgt.

ADFC-Mitglied H.-P. Schepko hat dazu in einem Leserbrief an die FNP einiges klargestellt:

„So etwas! Hat es die Stadt Frankfurt doch tatsächlich gewagt, „in einer der Seitenstraßen der Basaltstraße“ das Radfahren gegen die Einbahnstraße zu erlauben. Und nun müssen die völlig überraschten Autofahrer tatsächlich denken, anstatt nur den Bleifuß zu verwenden...

Spaß beiseite: in Ihrem Artikel hat das Redaktionsmitglied „förg“ leider einige Tatsachen durcheinandergeworfen, die nur am Rande etwas miteinander zu tun haben und andere Fakten „vergessen“ zu erwähnen.

Tatsache ist, daß seit der diesjährigen StVO-Novelle die Gemeinden unter bestimmten Voraussetzungen das Fahrradfahren gegen die Einbahnstraße zulassen dürfen. Die genannte Straße liegt allerdings in einer der drei Tempo-30-Zonen, in denen bereits seit einigen Jahren generell das Fahrradfahren entgegen der Einbahnstraße zulässig ist. Allein diese Zeit dürfte schon für einen Gewöhnungseffekt ausreichen. Zusätzlich sind alle „Einbahnstraße“- und „Verbot der Einfahrt“-Schilder mit dem Zusatz „Radfahrer frei“ versehen, außerdem wurden an allen Einfahrten zur Zone die Tempo-30-Zonen-Schilder mit einem großen Zusatzschild „Zone mit Radfahrern gegen die Einbahnstraße“ ergänzt.

Es mag einige Autofahrer irritieren, aber es gilt tatsächlich die generelle Vorfahrtsregelung der StVO: rechts vor links. Da aber diese Regelung auch bei Kraftfahrern angewendet wird, bei denen ein KFZ falsch herum aus der Einbahnstraße kommt, dürfte das doch nicht so sehr verwundern.

Die Verkehrsänderung in diesen drei Tempo-30-Zonen wurde mit Genehmigung des Regierungspräsidiums in Darmstadt als Modellversuch durchgeführt. Dabei wird in einer Begleituntersuchung die Veränderung der Unfallzahlen erfaßt. Soweit mir bekannt ist, gab es dabei keine Veränderung - aber einem ordentlich recherchierenden Journalisten dürfte es möglich sein, die entsprechende Untersuchung zu erhalten.

Bei dem ganzen Hin und Her um das Fahrradfahren gegen die Einbahnstraße sollte man auch vielleicht noch eines beachten: Warum gibt es eigentlich Einbahnstraßen?

Zum einen, um diesen Blechkisten mit Rädern das Fahren – und Parken – in den engen Gassen zu ermöglichen; zum anderen, um eben diese Blechkisten – mit gegenläufigen Einbahnstraßen, Schleifenführungen etc. - aus den Wohngebieten herauszuhalten.

Daß dabei auch die Fahrradfahrer aus den ruhigen Seitenstraßen auf die Hauptverkehrsstraßen gedrängt werden, wo sie sich dann mitten im Verkehr tummeln dürfen, ist nun tatsächlich auch den Planern aufgefallen...

Mit freundlichen Grüßen [...]

Daß einige Autofahrer Probleme mit fortschrittlichen Verkehrsregelungen haben, beschreibt auch einer unserer Leser in einem Brief, den er an die Leitung des Fuhrparks der Firma techem schrieb und uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

heute morgen fuhr ich um 09:15 Uhr mit dem Fahrrad die Töngesgasse in FFM-Innenstadt in Ost-West-Richtung. Einer Ihrer Fahrer (F-TE XXX) kam mir Höhe „Samen-Andreas“ entgegen, scherte absichtlich nach links aus, bedrängte mich also auf meiner Fahrbahnseite und beschimpfte mich obendrein.

Bitte versuchen Sie den Fahrern Ihrer Firmenautos zu erklären:

Ein Auto kann eine tödliche Waffe sein. Waffen gegen Personen zu richten, ist kein Kavaliersdelikt.

Die Töngesgasse ist eine Fahrradstraße. So etwas gibt es tatsächlich immer noch in Frankfurt/M, trotz Petra Roth. Diese Art von Straße ist, wie der Name sagt, vorrangig für Fahrräder da, die in beiden Richtungen verkehren dürfen. Kraftwagen werden in einer Richtung geduldet. (Vorsicht, es gibt in FFM noch mehr solcher Straßen und sogar ganze Stadtteile, auf denen Fahrräder entgegen der Einbahnstraße fahren dürfen.) Falls das alles zu hoch ist für Ihre Mitarbeiter (wie schnell doch von einem auf alle geschlossen wird), gibt es eine scheinbar einfache Regel: In Deutschland fährt man auf der rechten Seite rechts.

Mit freundlichen Grüßen [...]

Vielleicht sollte die FNP ihre Rubrik „Wir kümmern uns drum“ um eine mit dem Titel „Verkehrserziehung für AutofahrerInnen“ ergänzen. Dort könnten dann neue Verkehrsregeln und die Grundlagen der rücksichtsvollen und umweltbewußten Verkehrsteilnahme erläutert werden.

(rha)

Touren und Aktionen

11.11. Quo radis? Abend zur Planung von und Ausblick auf Aktivitäten des KV 1998, 19.15 Uhr Infoladen

4.12. ADFC-Weihnachtsfeier, ab 19.00 Uhr im Bürgertreff Bockenheim

7.12. 3* Radtour zum Weihnachtsmarkt nach Aschaffenburg, 10.00 Uhr Hanau, Hauptbahnhof (Bahnhofsvorplatz), Anm.: 069 / 762 928

14.12. 2* Überraschungstour mit Einkehr, 14.00 Uhr Praunheim

31.12-1.1. 3* (Zweijahrestour) Silvia Ester Gedächtnistour, Anm. und weitere Infos bis 29.12 unter 069 / 413 085

Kleinanzeige:

Suche gebrauchtes Liegerad, Radius Viper, Größe L. Karin Deckers, Tel.: 069 / 43 12 22

Quo radis?

Treffen am 11.11.97 im Infoladen ab 19.15 Uhr. Wie bei der Herbstrallye besprochen, setzen wir einen Abend an zur Planung von und Ausblick auf Aktivitäten des KV 1998.

„Schönes-Wochenende-Ticket“

Die Deutsche Bahn AG gibt bekannt:

„Das Schöne-Wochenende Ticket (SWT) läuft zunächst unverändert bis zum 31.12.1997 weiter. Auch Fahrscheine, auf denen nur ein Geltungstag aufgedruckt ist, gelten zur Fahrt am Samstag und Sonntag.

Neuerung: Ab sofort ist beim SWT innerhalb Hessens bei der Mitnahme eines Fahrrades keine Fahrradkarte mehr zu lösen. Im ein- und ausbrechenden Verkehr sind nach wie vor Fahrradkarten zu lösen. Für Fahrten innerhalb der 3 Verbände (NVV, RMV, VRN)

ist das SWT grundsätzlich als Verbundfahrkarte anzusehen mit den dort geltenden Bestimmungen zur Fahrradmitnahme.

Achtung: Das SWT gilt im RMV nur in den Nahverkehrsprodukten der DB AG: RE, SE, RB und S-Bahn!“

Inzwischen erfuhren wir aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen, daß ab 1.1.1998 voraussichtlich neue Regelungen für die Gruppenzusammensetzung eingeführt werden. Ab diesem Datum dürfen voraussichtlich nur noch Familienmitglieder zusammen auf einem SWT fahren. (rha)

Radreisemarkt 1998

Aufgrund der guten Resonanz in diesem Jahr, plant der Kreisverband Frankfurt, auch im nächsten Jahr einen Radreisemarkt durchzuführen.

Alle, die gerne mit dem Rad in den Urlaub fahren, werden sich dort über die verschiedenen Möglichkeiten informieren können. Es stehen Reiseradler/innen, Veranstalter von organisierten Reisen und Tourismusverbände mit entsprechendem Angebot für Fragen zur Verfügung. Wer sich erst über sein nächstes Reiseziel klar werden möchte, sollte die angebotenen Kurzdiavorträge nicht versäumen.

Schon jetzt suchen wir Leute, die ihre Erfahrung als Reiseradler/innen weitergeben oder einen Kurzdiavortrag (ca. 30 min) halten möchten. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Zuwachs im Vorbereitungsteam sowie über Aktivisten, die uns bei der praktischen Durchführung helfen wollen. Alle Interessierten können sich mit mir in Verbindung setzen (Tel.: 494 09 28). Meldet euch zuhauf, denn es macht Spaß, sich schon im Winter mit dem Thema Fahrradurlaub zu beschäftigen.

Radreisemarkt, 21.03.98, Bürgerhaus Bornheim Ralf Paul

ABM-Kraft im Umwelt-Bereich gesucht

Seit Ende '96 ist die Bundeskoordinationsstelle des Aktionstags „MOBIL OHNE AUTO“ in der Europäischen Geschäftsstelle angesiedelt. Die Stelle war bisher mit einer ABM-Kraft besetzt, die je-

doch auf eigenen Wunsch Ende November ausscheidet. Die Verlängerung der ABM ist bereits beantragt und wird sehr wahrscheinlich bewilligt. Deshalb unsere Anfrage: Gibt es in Ihrem Kreis

jemanden, der ABM-berechtigt ist und Interesse an der Übernahme dieser Tätigkeit hätte?

Weitere Details zur Stelle / Aufgaben / Inhalte können Sie direkt bei der jetzigen Stelleninhaberin

erfragen: Regine Wlassitschau, Tel.: 069 / 70 20 12.

Diese Mitteilung erhielt der Kreisverband vom Klimabündnis e. V., European Coordination Office, Philipp-Reis-Str. 84, 60486 Frankfurt

STORCK oHG

STORCK-USA · BIKE TECH · 2-DANGER
MARABU · BIANCHI · HERCULES



SURSEE · KILDEMOES · RALEIGH
PUKY · KOGA-MIYATA

Alexanderstraße 1 · 60489 Frankfurt
Telefon 069 / 97 84 31 94 · Fax 069 / 97 84 31 96

Wir führen alles rund ums Fahrrad
Riesenauswahl
Kundendienst

Achtung: Neue Öffnungszeiten
Mo.-Mi. 10.00 - 18.30 Uhr, Do. + Fr. 10.00 - 20.00 Uhr
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Ostsee-Radtour 1997 – gegen Autowahn



Bekanntlich ist der ADFC ja nicht nur für organisierte Radtouren und Fachsimpeleien über neue Komponenten zuständig, sondern vor allem ein Verband, der sich für eine natur- und umweltverträgliche Verkehrspolitik einsetzt.

Darum startete der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern 1997 zum dritten Mal eine Demonstrationstour gegen den geplanten Bau der A20 („Ostseeautobahn“) von Lübeck nach Stettin. Abgesehen davon, daß ein solches Projekt der auch von unserer Regierung zugesagten Reduktion des CO₂ Ausstosses zuwiderläuft, würden bei der Realisierung dieser Strecke weitgehend unberührte Landschaften zerstört, die es in dieser Form in Westdeutschland gar nicht mehr gibt. Zum Beispiel das Peenetal, ein (noch) großes zusammenhängendes Niedermoorgebiet bei Jarmen.

Außerdem würden die Orte an der Ostsee unter dem Druck der motorisierten Tagesausflügler (ist ja dann alles viel leichter erreichbar) merklich an Erholungswert verlieren. Der Fremdenverkehr lebt aber vor allem von Besuchern, die sich dort oben etwas länger wohlfühlen wollen. Die Liste möglicher Folgen der A20 (z. B. Abholzung von Alleen wegen höherem Verkehrsaufkommen) läßt sich beliebig fortführen.

Die Tour startete am 26. Juli in Lübeck und zog sich bis zum 2. August über Wismar, Warnemünde und Stralsund nach Ückeritz auf Usedom. Die Tagesetappen hatten eine homöopathische Länge von durchschnittlich 50 km. Genug Zeit also, alte Hansestädte anzusehen, sich in Straßencafes oder Gartenwirtschaften zu laben oder in der Ostsee ein Vollbad zu nehmen (Die feinen Sandstrände sind ein Genuß!). Zumal auch das Wetter (fast) immer mitspielte.

Übernachtet wurde in Turnhallen; manchem gesetzteren Mitmenschen mag das wenig komfortabel vorkommen, aber die Hallen waren geräumig und mit allen notwendigen sanitären Einrichtungen gesegnet. Dazu ist es kein Fehler, wenn ein Haufen von 80 zum Teil recht verschiedenen Leuten für eine Woche eng beieinander ist. Der Horizont wird dadurch sicherlich nicht verengt, z. B. im gegenseitigen Kennenlernen von „Ossis“ und „Wessis“.

Nebenbei wurden in größeren Orten (wie Travemünde oder Stralsund) kleinere Kundgebungen durchgeführt und während der Tour Infoblätter an die autofahrenden Mitmenschen verteilt. Die Resonanz war erstaunlicherweise zum größten Teil recht freundlich; sicherlich hat der gleichzeitige Siegeszug des Herrn Ullrich bei der „Tour de France“ auch einiges dazu beigetragen.

Alles in allem kann man durchaus feststellen, daß Engagement für Natur und Umwelt nicht unbedingt eine sauertöpfische Angelegenheit für irgendwelche grantelnden Ökos sein muß. Nächstes Jahr organisieren die ADFC-Gliederungen im Osten Deutschlands in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (BUND, Grüne Liga u. a.) wieder solche Touren gegen diverse Autobahnprojekte. Besonders im Hinblick auf die anstehende Bundestagswahl 1998 wäre es schön, wenn das eine oder andere ADFC-Mitglied aus Frankfurt/Main und Umgebung Zeit und Muße hätte, dabei „mitzumischen“. Eine größere Anzahl als 80 Teilnehmer/innen ist zwar vielleicht etwas weniger „familiär“, macht aber optisch etwas mehr her. Informationen zu solchen Veranstaltungen erscheinen hoffentlich beizeiten in der „Rad-Welt“.

Ansonsten kann man sich auch gerne beim ADFC-Greifswald Informationen einholen:

Wolfhard Bäumlein (ADFC Bad Vilbel)

**ADFC Greifswald, Lange Straße 14,
17489 Greifswald, Tel. 03834/897412,
Fax 03834/89423**



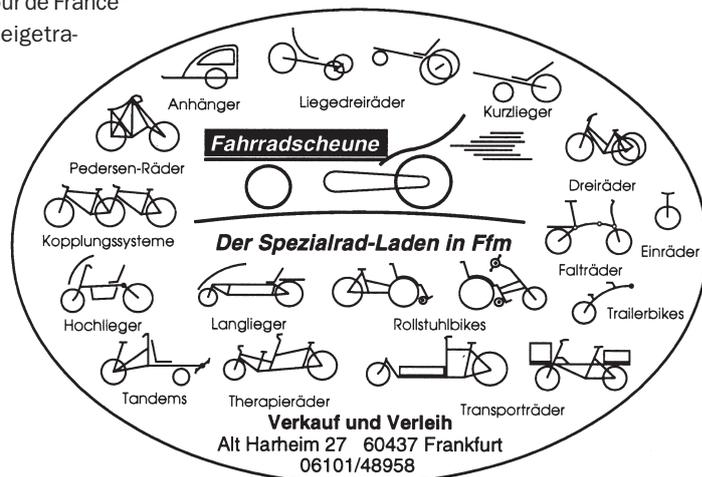
Inhaber: Peter Kürschner

Homburger Str. 26
60486 Frankfurt/M.
☎ 069 - 777990
Fax: 069 - 777550

Öffnungszeiten:

Mo - Mi 10.00 bis 19.00 Uhr
Do + Fr 10.00 bis 20.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

Mountainbikes · Trekking Räder · Reiseräder · Service



TERMINE

Fr.	14. Nov.	F	ADFC-Frauenstammtisch
Mo.	17. Nov.	T	Technik Stammtisch
Di.	18. Nov.	R	Redaktionsteam frankfurt aktuell
Mi.	19. Nov.	W	Stammtisch der Stadtteilgr. Ffm-West
Do.	20. Nov.	VS	Vorstands-Sitzung
Fr.	28. Nov.	BO	Stammtisch der Stadtteilgr. Bornheim-Ostend
Mi.	26. Nov.	S	Die Sachsenhäuser Sattelfesten
Fr.	28. Nov.	NW	Stammtisch der Stadtteilgr. Nordwest
Mo.	1. Dez.	T	Technik Stammtisch
Mi.	3. Dez.	V	Verkehrs-AG - Plenum, im "Pferdestall"
Do.	4. Dez.	TO	TourenleiterInnen Stammtisch
Fr.	12. Dez.	F	ADFC-Frauenstammtisch
Sa.	13. Dez.	JS	Rückblick und Ausblick – jährliches Strategietreffen der Verkehrs-AG
Mo.	15. Dez.	T	Technik Stammtisch
Di.	16. Dez.	R	Redaktionsteam frankfurt aktuell
Mi.	17. Dez.	W	Stammtisch der Stadtteilgr. Ffm-West
Do.	18. Dez.	VS	Vorstands-Sitzung
Fr.	19. Dez.	BO	Stammtisch der Stadtteilgr. Bornheim-Ostend
Fr.	19. Dez.	NW	Stammtisch der Stadtteilgr. Nordwest
Mo.	29. Dez.	T	Technik Stammtisch
Mi.	7. Jan.	V	Verkehrs-AG - Plenum, im "Pferdestall"
Do.	8. Jan.	TL	Terminabsprache Campingtouren '98
Do.	8. Jan.	TO	TourenleiterInnen Stammtisch
Fr.	9. Jan.	F	ADFC-Frauenstammtisch
Mo.	12. Jan.	T	Technik Stammtisch

TREFFPUNKTE

BO	20.00,	Kneipe „Im Hinterhof“, Egenolffstr. 17
F	19.30,	Kneipe „Im Hinterhof“, Egenolffstr. 17
JS	15.00,	Bürgertreff Westend, Raum 9, Ulmenstr. 20
NW	19.00,	„Ginnheimer Schöne Aussicht“, G. Stadtweg 129
R	19.30,	Treffpunkt auf Anfrage, (069 / 53 32 53)
S	20.00,	Kneipe „Tandure“, Wallstraße 10
T	18.15,	„Heck-Meck“ Bockenhm, Diemel-/Friesengasse
TO	20.00,	„Melange“ Bockenheim, Ecke Jordan-/Jungstr.
V	19.30,	Bürgertreff Westend, Raum 10, Ulmenstr. 20
VS	19.30,	Geschäftsstelle / Infoladen
W	19.30,	Ruderclub Nassovia, Nied, Mainzer Ldstr. 791

TECHNIK-BASTELKURSE

Jeweils **Samstags, 15.00**, St.-Nicolai-Kirche
am Zoo Ecke Waldschmidt-/Rhönstraße.
Bitte rechtzeitig telefonisch anmelden!

15. Nov. Offener Workshop für alle Bastler/innen

Anmeldung: Peter Wendt, ☎ 447 377

22. Nov. Offener Workshop für alle Bastler/innen

Anmeldung: Gerhard Bauscher, ☎ 587 267

06. Dez. Offener Workshop für alle Bastler/innen

Anmeldung: Peter Wendt, ☎ 447 377

13. Dez. Offener Workshop für alle Bastler/innen

Anmeldung: Christof Beschoner, ☎ 517 988

03. Jan. Wir machen unser Rad im Winter fit

Anmeldung: Andreas Dorn, ☎ 707 26 94

10. Jan. Laufräder zentrieren und bauen

Anmeldung: Rainer Mai, ☎ 413 085

Im Herbst ist **Bettenzeit**

Besonders jetzt: damit Sie
auch an trüben Tagen hellwach sind!

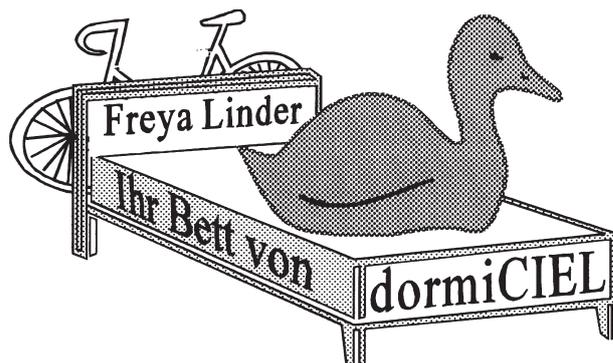
Qualität ist Gesundheit und Wohlbehagen
für viele Jahre. Wenn Sie richtig liegen und
nicht zuviel bezahlt haben, ist's vielleicht ein
Bett von

dormiCIEL

Wilhelm-Epstein-Str. 61 / beim Ginnheimer

Kein Schaufenster,
aber große Auswahl in kleinen Räumen
und kompetente Bettenberatung ohne Hetze:

... mit Termin ☎ (069) 52 19 45

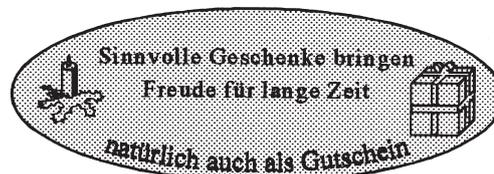


Liegen Sie Probe, bevor Sie sich entscheiden.
Lassen Sie sich erklären, worauf Sie achten
sollten, damit Sie IHR Bett finden.
Denn kein Mensch gleicht dem anderen.

Ob

- Bettgestell,
- Schlafsystem,
- Lattenrost,
- Matratze,
- Decke,
- Kopfkissen,
- Bettwäsche,

bei uns finden Sie alles zur Erholung im Schlaf.



Der ADFC Frankfurt am Main im WWW

Nachdem immer mehr Vereine und Firmen ins Internet gehen und auch schon viele ADFC-Gliederungen im WWW vertreten sind, habe ich mich hingesetzt, auch unter dem Ziel, etwas die Programmiersprache „HTML“ (ist zum Aufbau einer Homepage notwendig) zu lernen, und habe angefangen, nach und nach mehr Informationen des ADFC Frankfurt am Main auf eine Homepage umzusetzen. Das Ergebnis ist nun seit dem 25.08.97 im Internet zu finden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, auf die Seite zu kommen.

Wie auch schon im letzten frankfurt aktuell kurz genannt, unter der Adresse:

<http://home.t-online.de/home/069733769-0001/index.htm> (wobei man auch das index.htm weglassen kann)

Dann ist es noch möglich, über mein eMail-Alias zu gehen, das sieht dann so aus:

<http://home.t-online.de/home/ORamstedt/index.htm> (index.htm kann man auch wieder weglassen)

Und ich habe über einen Adressumsetzer noch folgende Adresse bekommen:

<http://home.pages.de/~ADFC-Ffm> (Die Wellenlinie vor dem ADFC-Ffm bekommt man durch Drücken von der Taste Alt-Gr und der Taste + (links neben der Enter-Taste))

Da ich nicht genau weiß, wie gut der Umsetzer funktioniert, bitte ich mich diesbezüglich auf dem laufenden zu halten. Natürlich habe ich die Seite auch bei den wichtigsten Suchmaschinen angemeldet, so daß sie auch über diese gefunden werden kann. Zur Zeit findet man auf der

Homepage folgende Informationen:

aktuelles: Hier steht Aktuelles und Wichtiges.

frankfurt aktiv: Informationen zum Kreisverband und seinen Stadtteilgruppen und AG's.

frankfurt aktuell: die Zeitschrift des ADFC Frankfurt am Main.

Tourenprogramm: die Radtouren bis zum Dezember. Es kann wie in der gedruckten Form in einem Inhaltsverzeichnis oder direkt in den Monaten gesucht werden.

Fernradwege in Hessen: Beschreibt kurz den Streckenverlauf der Fernradwege durch Hessen.

Fahrradkarten: Beschreibung von Fahrradkarten für Frankfurt, die Rhein-Main-Region und Hessen.

Hessen-Info: Allgemeine Info über Hessen.

Termine: Technikurse, Stammtische, Vorstandssitzungen, Codieraktionen usw.

Adressen und Kontaktpersonen: Adressen des KV, LV und BV. Kontaktpersonen der Stadtteilgruppen und AG's.

Was ist der ADFC überhaupt?: Link zu der Homepage des Bundesverbandes.

Links zu anderen ADFC-Gliederungen: Liste mit allen im Internet vertretenen ADFC-Gliederungen. Diese Seite ist nicht auf meiner

Homepage, ich gestalte sie aber mit und halte sie auf dem laufenden. Um von ihr wieder auf die Frankfurter Homepage zu kommen, bitte die Rücksprungtaste des Browsers drücken oder die Homepage neu anwählen.

Da ich noch viele Ideen habe, was ich noch alles in die Homepage aufnehmen könnte, wird sie immer weiter wachsen und sich verändern, drum schaut immer mal wieder vorbei.

Als nächstes möchte ich noch Seiten erstellen mit Links zu Fahrradfirmen, Reiseveranstaltern, die Radtouren anbieten, Touristiktips für RadfahrerInnen, mit Tips für das richtige Sichern und Abstellen von Fahrrädern. Tips, um das Fahrrad zum Einkaufen oder der Fahrt zur Arbeit zu benutzen.

Auf Anregungen, Kritik und Informationen bzw. Beiträge freue ich mich (meine eMail-Adresse: ORamstedt@t-online.de) und werde versuchen, diese so schnell wie möglich umzusetzen (so weit es möglich ist).

Oliver Ramstedt

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter 212-33870 erfragen:

OBR 1	(Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 9.12.
OBR 2	(Bockenheim/Kuhwald/Westend) 1.12.
OBR 3	(Nordend) 4.12.
OBR 4	(Bornheim/Ostend) 2.12.
OBR 5	(Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen) 5.12.
OBR 6	(Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim) 2.12.
OBR 7	(Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen) 2.12.
OBR 8	(Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt) 4.12.
OBR 9	(Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim) 27.11.
OBR 10	(Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim) 2.12.
OBR 11	(Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 1.12.
OBR 12	(Kalbach) 5.12.
OBR 13	(Nieder-Erlenbach) 2.12.
OBR 14	(Harheim) 1.12.
OBR 15	(Nieder-Eschbach) 5.12.
OBR 16	(Bergen-Enkheim) 2.12.

Sauber,
preiswert,
zuverlässig.

THOMAS SCHEEL

Malermeister

Das Flexibelste, was
Ihnen mit Farbe
passieren kann ...

Tapezier-, Anstrich- & Trockenbauarbeiten
Fassaden, Verputz & Wärmedämmarbeiten
Teppichböden - Kunststoffbeläge - Parkettarbeiten

Reichelstraße 11 - Frankfurt-Ginnheim
Tel./Fax: 53 19 58, mobil: 0177-311 7702

Das Berger-Straßenfest

Der ADFC war dabei

Am Freitag Nachmittag wurde noch das Wetter ausgelotet, aber am Abend stand es fest: Der ADFC-Kreisverband Frankfurt muß als Anlieger beim Berger-Straßenfest dabei sein. In einer Telefonaktion wurden genug „Freiwillige“ zusammengetrommelt, um für Samstag und Sonntag eine kom-



plette Besetzung sicherstellen zu können. So bin auch ich zu meinem ersten Standdienst beim ADFC gekommen.

Die erste Erfahrung, die man als Neuling macht, ist die, daß Stellwände und Aufsteller für Infomaterial aus ganz schön vielen Einzelteilen bestehen, deren natürliche Zusammengehörigkeit sich nicht unbedingt von selbst ergibt. Doch die erfahrenere Infostand-Besetzung war trotz meiner Unterstützung in der Lage, diese Gerätschaften aufzubauen.

Dann ging es an unsere eigentliche Aufgabe: möglichst viele Tourenprogramme und frankfurt aktuell (damals war gerade die erste Ausgabe im neuen Layout erschienen) unter das Volk zu streuen, um Werbung für den ADFC zu machen. Dabei setzten sich bei der Standbesetzung zwei „Stile“ durch. Während die einen all jenen ein Heft in die Hand drückten, die sowieso zum Stand kamen, um sich zu informieren, gingen die anderen etwas aggressiver vor und verteilten die Hefte an alle, die vorbeiliefen und nur ansatzweise so aussahen, als seien sie am Radfahren interessiert.

Auch zahlreiche Fragen von Radwanderern, potentiellen FahrradkäuferInnen und an Radverkehrs-

politik Interessierten wollten beantwortet werden. Dabei wurde reichlich Informationsmaterial verteilt und insbesondere die Grüngürtelkarte war ein großer Renner.

Das Infomaterial war prinzipiell kostenlos. Um jedoch die Standgebühren wieder herein zu bekommen, haben wir gerne Spenden entgegengenommen und auch reichlich erhalten. Offensichtlich sind doch mehr Frankfurter an einer Förderung des Radverkehrs interessiert, als ich bisher dachte. Einige wollten, statt eine Spende zu leisten, lieber so bald wie möglich in den ADFC eintreten und zwei versprechen sogar Unterstützung bei der Erstellung von frankfurt aktuell. Hätte diese allerdings bis heute stattgefunden, wäre mir das sicher aufgefallen (Ich erkenne Euch wieder!).

Sehr überrascht hat mich, daß man allein durch seine Anwesenheit am ADFC-Stand sofort zum Allround-Fahradexperten wird und einige Personen erwarten, daß man über Radwanderwege in den Karpaten mindestens genauso gut Bescheid weiß wie über den Fahrradkauf für Kinder. Doch hier wußte zum Glück immer die erfahrene Standbesetzung weiter, indem sie entsprechendes Infomaterial zur Hand hatte oder auf andere Quellen verweisen konnte.

Bleibt zum Schluß noch zu erwähnen, daß sich auch die Unterschriftenlisten für „Tempo 30 in Innenstädten“ und „Bürger gegen Fluglärm“ während des Festes sehr gefüllt haben und daß so ein Standdienst richtig Spaß macht.

(rha)

Hier liegen Sie nach einer Radtour gold richtig : Hefetrübe, naturbelassene Bierköstlichkeiten frisch vom Reifetank. Am Ginnheimer Wäldchen 8 , Ffm täglich ab 12.00 durchgehend geöffnet.
Telefon 069 / 520522

GINNHEIMER SCHÖNE AUSSICHT

Hessisches Gasthaus • Regionale Küche • Patisserie

Ginnheimer Stadtweg 129 • 60431 Frankfurt am Main

Mo, Mi, Do, Fr, Sa 17.00 - 24.00 Uhr,

So. 11.30 - 14.30 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr

Dienstag Ruhetag

Telefon 069/53 28 95

Leipziger Straße 4
60487 Frankfurt
Tel. 069 / 707 23 63
Fax 069 / 77 20 84



RÄDER FÜR ALLE LEBENSLAGEN



Trekking-Räder
Mountain-Bikes



Stadt- und Tourenräder



Renn- und Triathlonräder



Kinder- und Jugendräder



Liege- und Lasträder



Falträder



Qualifizierte Beratung,
und Service

Bremer Fahrradmanufaktur, Trek, Villiger, Koga-Miyata, Gudereit, Cannondale u.v.a.m.

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.30 - 13.30 Uhr
Do (März-Sept) länger

PEDALE



Kartenmaterial

Alles, was aktive RadlerInnen für Touren in die nähere und weitere Umgebung brauchen

Da Weihnachten vor der Tür steht und die meisten Verwandten und Bekannten mit Socken, Topflappen, Krawatten und was man sonst so nicht braucht, mehr als genug eingedeckt sind, macht der ADFC hier ein paar alternative Geschenkvorschlage. Und wer schon alle Geschenke besorgt hat oder dem Geschenkwahnsinn abgeschworen hat, kann vielleicht die eine oder andere der hier vorgestellten Karten selbst gebrauchen, um an kalten Winterabenden die Touren für das nächste Jahr zu planen.

Radfahren im Kreis Offenbach

Pietruska Verlag,
1. Auflage 1993,
1:40.000, 12,80 DM.

Frankfurt - Hanau - Grube Messel - Babenhausen. Die Radwege sind sehr übersichtlich mit dickem grünen Strich abmarkiert. Sehr schön ist, daß auch die Schneisen mit Namen benannt werden. 17 vom Odenwaldclub markierte Radwanderwege werden stichpunktartig beschrieben.

Radwander- und Freizeitkarte Kreis Groß-Gerau

Pietruska Verlag, 1. Auflage 1994.
Wiesbaden – Worms – Lorsch
Frankfurt/M. Die Radwege sind deutlich von der Kartengrundlage

abgehoben. Viele Signets weisen auf Sehenswürdigkeiten hin.

Romantischer Rhein zwischen Bingen und Koblenz

Pietruska Verlag, 1. Auflage 1996. Nicht nur der Rhein, sondern auch Hunsrück (Simmern – Emmelshausen), die Lahn bis hinter Nassau sowie Taunusauslufer sind auf der Karte verzeichnet. Ganz prima sind die vielen Tourenvorschlage, die von den Gemeinden und Touristikbros erarbeitet wurden. Auch die Redaktion hat sich Gedanken gemacht und Routenvorschläge im Baukastensystem erstellt. Die Ausstattung der Karte ist ebenso brilliant wie die der beiden anderen Karten des Pietruska Verlages. *Gisela Schill*

Grüngürtel-Freizeitkarte der Stadt Frankfurt

3. Auflage 1996, 1:20.000, kostenlos. Zum Radeln auf Feld-, Wald- und Wiesenwegen in und um Frankfurt herum bestens geeignet (Grün abmarkiert: der Grngrtelradweg 75 km rund um Frankfurt), umfaßt die Region von Dortelweil bis Neu-Isenburg, von Hattersheim bis Fechenheim.

Topographische Freizeitkarten 1:50.000 des Landesvermessungsamtes Hessen

17 Blätter, Auflagen zwischen 1990 und 1996, 12,80 DM pro Blatt. Mit Wander- und Radwanderwegen, Freizeitsymbolen, Ortsbeschreibungen, für uns besonders interessant: Nr. 1 Bergstraße – Odenwald Nordwest, Nr. 2 Bergstraße – Odenwald Nordost, Nr. 3 Rhein – Taunus, Nr. 4 Hochtaunus Süd, Nr. 5 Hochtaunus Nord, Nr. 6 Spessart Nordwest

berrtliche Radwege vom Umlandverband Frankfurt

2. Auflage 1996, 1:50.000, beim ADFC für 8 DM erhältlich. Umfaßt die Rhein-Main Region zwischen Seligenstadt und Mainz, zwischen Wölfersheim und Selters. Auch für größere Tagesausflüge bestens geeignet. Diese Karte ist seit Jahren unser Verkaufsschlager.

Impressum

frankfurt aktuell erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, Kreisverband Frankfurt am Main**

Anschrift:

ADFC Frankfurt am Main,
Berger Str. 108 - 110,
60316 Frankfurt am Main
 069 / 49 90 100,
Fax 069 / 49 90 217
www-Adresse:
<http://home.pages.de/~ADFC-FFm>

verantwortlicher Redakteur:
Ralf Haselhorst (rha)

Redaktionsteam:

Fritz Biel (fb), Alfred Linder (al),
Stefan Schäfer (sts),
Peter Schladt (ps),
Birgit Semle (bs)

Layout: Peter Sauer

www: ORamstedt@t-online.de
Jahresabo DM 12,-
(für Mitglieder Bezugskosten im Mitglieds-Beitrag enthalten).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Auflage: 2.000

Druck: Reha-Werkstatt,
Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluß für die
Januar / Februar-Ausgabe:
20. Dezember 1997

Bitte fragen Sie nach der aktuellen
Anzeigenpreisliste Stand 11/96

Kleines ABC großer Radfahr-Irrtümer

(2. Fortsetzung)

(Um Hinweise auf weitere Stichwörter bittet Harald Braunewell)

ALU-RAHMEN seien leichter als Stahlrahmen...

MITNICHTEN: Zwar hat Aluminium ein leichteres spezifisches Gewicht, aber leider geringere Festigkeit: was einerseits eingespart werden könnte, muss andererseits wegen höherer Rohrwandstarken wieder draufgelegt werden!!

BAMBUS sei zwar auch ein Rohr, eigne sich aber nicht zum Rahmenbau...

MITNICHTEN: Mein Bambusrad hatte knapp 1000 km drauf, als ich es wegen dringender anderweitiger Verwendung der Einbauteile ausschlachtete!

BILLIGRADER aus dem Kaffee-Shop erfüllten die an ein Fahrrad zu stellenden Mindestkriterien...

MITNICHTEN: Wenn ein stabiler All-round-Rahmen im Versandhandel wohl kaum nennenswert unter 400 DM zu haben ist und sogar noch im Vergleich zum Billig-Rahmen (was unter dem Lack ist, geht niemand was an!!) relativ hochwertige Einbauteile Stabilität suggerieren, kommt dem Tester ein solches Rad nicht unter - vom Service des Fachhandels ganz abgesehen!!!

BLINKRCKLICHT sei eine durch StVZO zugelassene Beleuchtungseinrichtung...

MITNICHTEN: ebensowenig wie Abstandskelle oder stabförmige, auf einzelne Speichen geklemmte Speichenreflektoren - so wirksam und empfehlenswert (sie verändern nämlich die Speichenspannung nicht!!) sie auch sein mögen!

■ Buch-KRITIK

Radwanderführer Elbe-Radweg Teil 1

Dieser Radwanderführer leitet von Prag nach Magdeburg. Die Streckenlänge beträgt 480km, der Radweg kann also in einer guten Woche beradelt werden. Falls Sie noch ein paar Tage extra für Prag und Dresden einkalkulieren, kommen Sie aber schon auf zwei Wochen Fahrradurlaub.

Der Elbe-Radweg führt durch die Tschechische Republik meist auf kleinen, ruhigen Landstraßen, unbefestigten Feldwegen oder Uferpfaden. Eine Beschilderung existiert

die ihren Höhepunkt mit dem Elbsandsteingebirge bis Bad Schandau und Königstein erreicht. Dies ist noch nicht alles: Schloß Pillnitz und die Sehenswürdigkeiten Dresdens warten auf Sie. Die Strecke Prag – Dresden beträgt 208 km.

Der zweite Abschnitt in diesem Buch wird zwar nicht ganz so abwechslungsreich wie der erste, die Wege sind dafür besser und auch landschaftlich und kulturell erwartet Sie so einiges: Karl-May-Fans kommen in Radebeul auf ihre Kosten, Porzellan-

liebhaber in der weltweit bekannten Porzellanmanufaktur in Meißen, Weinkenner entlang der Sächsischen Weinstraße und eifrige Schloßbesucher sollten auf jeden Fall den Ausflug nach Moritzburg wagen. Weiters erwartet Sie auf der Strecke das hübsche Städtchen Torgau und natürlich als krönender Endpunkt der Etappe die Lutherstadt Wittenberg. Die Streckenlänge beträgt diesmal 165 km.

Von Wittenberg nach Magdeburg bleibt die Landschaft nun sehr ähnlich. Behäbig strömt die Elbe nach Norden, flach und eben breitet sich die Elbaue beiderseits des Flusses aus. Besonders sehenswert sind auf diesem letzten Stück die Idylle des Wörlitzer Parks, die Stadt Dessau – bekannt für ihre Bauhaus-Architektur – und zu guter Letzt Magdeburg.

Auch einen Ausflug an den Saale-Radweg könnte man in Erwägung ziehen. Die Streckenlänge beträgt auf dem letzten Abschnitt 102,5 km.

Der Radwanderführer ist in bikelines gewohnter Qualität erhältlich, die Kartenlegende gut und übersichtlich, lediglich die lila gezeichneten Strecken

nicht. Kaum hat man jedoch die Grenze nach Sachsen überquert, wähnt man sich im Radlerparadies. Gut ausgeschildert verläuft der Weg meist auf frisch fertiggestellten Radwegen oder ruhigen Nebenstraßen. In Sachsen-Anhalt ist man noch nicht ganz so weit. Bis Dessau ist der Weg fertiggestellt, die Beschilderung ist noch spärlich. Der Elbe-Radweg stellt keine besonderen Ansprüche an die Kondition der Radler, denn abgesehen von kleineren Erhebungen im tschechischen Teil ist der Weg völlig flach, wie das Höhenprofil im Radwanderführer zeigt.

Aus Prag heraus führt die Strecke zunächst an der Moldau entlang. Laut Autor kann diese Strecke teilweise recht abenteuerlich werden, dicke Reifen oder keine Angst vor verkehrsreichen Straßen heißt hier die Devise. Schmuck sind kleine Städte wie Melnik, Rondnia

und Litomerice, nachdenklich stimmt die Gedenkstätte in Theresienstadt. Je weiter Sie dem Flußlauf nach Norden folgen, umso eindrucksvoller wird die landschaftliche Kulisse,



zum Beispiel KETTLER X'treme Light rider Special aus der Serie

FREIZEIT MARKE KETTLER
Ihr Fachhändler berät Sie:
SONDERGELD

Dieter Reiter

Am Schönhof
60487 Frankfurt

Tel. 77 33 27, Fax 70 81 67



(durchgehend und gestrichelt) werden nicht erklärt. Der Maßstab beträgt erfreulicherweise 1:75000, so sind die Karten gut lesbar.

Außer den präzisen Karten, verlässlichen Routenbeschreibungen und Hinweisen auf das kulturelle und touristische Angebot der Region findet sich am Ende des Buches ein umfangreiches Übernachtungsverzeichnis. Dieses Buch enthält also alles, was zu einer Radtour entlang der Elbe zwischen Prag und Magdeburg an Informationen benötigt wird.

bikeline, 1. Auflage '97, 22,80 DM

Gisela Schill



Kelsterbacher Straße 49
60528 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 6 70 14 25

Radhaus Niederrad

Norbert Wirth - Kaffenberger

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr

Sa.: 9.30 bis 13 Uhr

Fahrräder ♦ Teile ♦ Service

Nachtbaden auf Burg Ludwigstein

Eindrücke eines Neumitglieds beim ADFC-Bundesherbsttreffen

Was passiert, wenn ein Nicht-ADFC-Mitglied aus Neugier aufs Herbsttreffen fährt? Ganz klar, alle Welt versucht, ihn als Mitglied zu werben. Auf der Heimfahrt am Sonntag haben sie es dann auch geschafft, wobei ich mich frage, was ich davon jetzt hab. Bevor ich da aber weiter drüber nachdenke, erst mal das Treffen selbst.

Der Samstag war gefüllt mit Workshops. Ein solcher war „Rowdy-RadlerInnen“, der der Frage nachging, ob für den Umgang der RadlerInnen untereinander Regeln aufgestellt werden sollten (so lautete auch der offizielle Titel). Nachdem brainstorming-mäßig alle ihre Probleme genannt hatten (ein Auszug: unbeleuchteter Gegenverkehr, Geisterfahrer, Überholen ohne Klingeln, Erschrecken durch Klingeln, rücksichtslose Regelverstöße, Unaufmerksamkeit, Bummeln etc.), stellte sich schnell heraus, daß sich die Mehrheit der Anwesenden von zusätzlichen Regeln und entsprechenden Kontrollen keine Abhilfe verspricht. Vielmehr seien gegenseitige Rücksichtnahme und berechenbares, kommunikatives Verhalten angesagt. Für mich sicherlich der interessanteste Workshop des Treffens.

Freitag abend war für Erstlinge wie mich nicht so viel los; die sich schon kannten, hatten sich viel zu erzählen, wie das halt so ist bei jährlichen Treffen. Die Show am Samstag abend war ok, wenn man bedenkt, daß sie

von Amateuren aufgeführt wurde. Sie wirkten etwas gezwungen; Axel Mörer spontan ist wohl besser. Die Witze waren zum Teil etwas flach und schlüpfrig/anzüglich – nicht so mein Ding. Die Interviews mit Horst (Bundesgeschäftsführer) und Eva (ADFC-GmbH) kamen nicht so richtig in Gang, weil die beiden wohl eigentlich keinen Bock hatten, sich öffentlich verarschen zu lassen. Vielleicht hat mir aber auch nur etwas Kenntnis von internen Vorgängen gefehlt. Positiv hängen geblieben ist vor allem der Sketch mit der „Neuen“ Katrin, die am Stammtisch heftigst ignoriert wird. Dieses Problem hat nicht nur der ADFC.

Dann Disco, tanzen bis zum Abwinken. Der DJ mischt ein gutes Programm. Nur nach dem Techno-Kapitel hab ich einen Durchhänger. Unbestreitbar, daß Licht und Ton Energiequellen sind. Um vier ist Schluß, aufräumen und ins Schwimmbad tauchen. Eine Stunde „Wasserball“, Hauptsache laut und spritzig. Ich bin noch nie nach einer Tanznacht so entspannt aufgewacht – denn um acht gibt's Frühstück.

Sonntag vormittag gab's eine Schlußveranstaltung zur Frage, wie man die Jugend aufs Rad kriegt. Dazu Matthias Berninger (grüner MdB): „Wenn die Jugend nicht zu mir kommt, muß ich eben zur Jugend gehen.“ Nervigerweise immer wieder unterbrochen durch Einwürfe von Karl-Ludwig Kelber über den Alltag in Bonn. Mag ja sein, daß er ein toller Insider ist, aber seine Anekdoten waren für meine Begriffe völlig off-topic.

Tja, was bringt das nun mit dem ADFC? Radfahren kann ich auch so; insbesondere hat bisher noch keiner was dagegen gehabt, daß ich als Nicht-Mitglied an irgendwelchen Aktionen teilnehme. Es geht im wesentlichen schon darum, was jemand macht, nicht ob er formales Mitglied ist.

In den ganzen Vorstellungsrunden hört man immer „Ich bin X aus Y und nehme die Funktionen F-K in meinem OV wahr.“ Ich würde gerne arbeiten (arbeiten? Nein, sagen wir: tätig sein), ohne in eine formale Funktion bestimmt zu werden. Der Hauptgrund für den Beitritt war wohl doch, daß mich jetzt so viele Leute auf einmal bearbeitet haben. Das geht bei denen wohl eher automatisch ab. Aber schaden kann's wohl nix und vielleicht ist unter dem Berg Papier, der mir jetzt ins Haus flattern wird, auch was Interessantes dabei.

Dieter Schmidt

PS: Ich bitte zu bedenken, daß es sich hier um Eindrücke handelt; insbesondere wenn ich von Personen spreche, erhebe ich keinen Anspruch darauf, daß sie wirklich so sind, wie ich sie beschreibe.

Das Redaktionsteam frankfurt aktuell des ADFC-Kreisverbandes Frankfurt sucht:

hoffnungsvolle JungredakteurInnen

Wenn sie mindestens drei der folgenden Anforderungen erfüllen, sind Sie genau richtig für unser Team:

- Sie haben Spaß am Schreiben von Artikeln über Aktivitäten des ADFC oder radverkehrsrelevante Themen
- Sie haben Spaß am Fotografieren.
- Sie essen gerne Gummibärchen oder andere Süßigkeiten
- Sie identifizieren sich mit den Zielen des ADFC
- Sie haben Spaß an der Sache beim stupiden Abtippen handschriftlich oder per Fax eingereicherter Beiträge

Ein so leistungsstarkes Unternehmen wie der ADFC-Frankfurt hat natürlich auch einiges zu bieten:

- Keine Bezahlung
- Gummibärchen oder andere Süßigkeiten bei den Redaktionsteamtreffen (je nachdem was mitgebracht wird)
- Kennenlernen vieler gleichgesinnter Leute
- Viel Spaß bei den Redaktionsteam- und Heft-Vorbereitungstreffen
- Ein ganz klein wenig Streß und viele Telefonate kurz bevor das Heft erscheinen muß

Weitere Informationen zu den angebotenen Stellen erhalten Sie bei Herrn Ralf unter Tel.: 069/70 71 683 oder E-Mail: haselhorstr@acm.org. Aussagefähige Bewerbungen können ebenfalls an obige Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse gerichtet werden.

Foto-Rückblick

Um im Januarheft einen Jahresrückblick auf unsere vielfältigen Aktivitäten zu geben, bittet die frankfurt aktuell-Redaktion um Eure besten, aussagekräftigsten und kontrastreichsten Fotos des Jahres 1997. Wir haben wie immer viel gemacht, an Festen und Aktivitäten teilgenommen und sicher etliche sehenswerte Fotos davon. Schaut doch noch mal Euer persönliches ADFC-Jahr im Fotoarchiv durch und teilt Eure Best of mit den ffa-LeserInnen. Pffiffige Bildunterschriften nehmen wir natürlich gerne entgegen, ansonsten bitten wir um kurze Angabe des Ortes / der Aktivität.

(bs)